

Aus drei mach eins

Vom 9. bis zum 17. Juli dreht sich alles ums Theater im Kulturhaus Niederaanven



Eklektische Mischung: US-Autor Allen Ginsberg, Schauspieler und Autor Luc Spada, Festivaldirektor und Schauspieler Steve Karier und Regisseurin Fanny Brunker. (FOTOS: KEYSTONE/GETTY IMAGES, FREDRIK SCHLECHTER, KHN, ALEXANDER PAUL ENGLERT)

VON VESNA ANDONOVIC

Eine Bühne, ein Stück, ein Darsteller – so könnte man das Konzept des „Fundamental Monodrama Festival“ zusammenfassen, das vom 9. bis zum 17. Juli das Kulturhaus Niederaanven in Beschlag nehmen wird. Dort erwartet die Zuschauer neben einem international ausgerichteten Programm, das elf Stücke – davon vier Uraufführungen – umfasst, auch ein Rundtischgespräch, eine Ausstellung des Theaterfotografen Božumil Kostohryz sowie ein Abschlusskonzert mit der Luxemburger Band Djuju.

Wie sei gleich begeistert und überzeugt gewesen vom Projekt, in ihrem Haus ein Theaterfestival begrüßen zu können, erklärte

Nora Waringo, Koordinatorin des Kulturhaus Niederaanven. „Umso mehr, dass wir nicht eine „klassische Theaterbühne, sprich eine schwarze Kiste sind, sondern eine aus Glas“, so die Ko-Direktorin des Festivals, Waringo, die in diesem ebenfalls eine hervorragende Darstellungsgelegenheit für ihre Kulturinstitution sieht, aber auch eine Austauschplattform für Begegnungen mit ausländischen Künstlern und dem Publikum.

In seiner Funktion als Leiter des 2008 gegründeten Luxemburger Zweiges des der Unesco angegliederten International Theater Institute begrüßte Serge Tonnar, dass die erste Ausgabe des Festivals dem Institut eine Möglichkeit gebe, seine Arbeit einem breiteren Publikum vorzustellen.

So sind drei der vorgestellten Stücke aufgrund einer internationalen Ausschreibung ausgesucht worden, an der über 100 Autoren mitgemacht hätten. „Wir haben als Auswahlkriterium die persönliche Note der eingereichten Projekte gewählt“, so Steve Karier, der sichtlich gerührt nach fast zweieinhalb Jahren Vorbereitung nun einen facettenreichen Spielplan in deutscher, französischer und englischer Sprache vorstellen durfte. Hier finden junge Künstler, wie u. a. die Regisseurin Charlotte Lagrange, im Programm einen ebenbürtigen Platz neben beispielsweise dem amerikanischen Autor Allen Ginsberg. Die Themenpalette reicht von Alzheimer, der Urangst jedes Schauspielers – i. e. ohne Kostüm

da zu stehen –, über Othellos Desdemona bis hin zur Frage der nationalen Identität und dem seit der Antike bekannten Konzept des Dichterwettstreits, der in der „Slam Poetry“ seine heutige Umsetzung findet. Nach jeder Vorstellung bietet das „Actor's Cafe“ dann die Möglichkeit zum Gedankenaustausch mit den Künstlern.

Es gibt also durchaus noch ein Leben abseits der Fußball-WM ...

Vom 9. bis zum 17. Juli im Kulturhaus Niederaanven, 145, route de Trèves. Tickets zu 15 und 10 Euro, für Abende mit zwei Vorstellungen jeweils 17 und 12 Euro sowie ein Festival-Pass für alle Vorstellungen zu 80 Euro sind erhältlich über Tel. 26 34 73-1 und www.khn.lu.

■ www.fundamental.lu
www.khn.lu



Finnphonia No. 5.0“, ein finnisch-russisches Projekt. (FOTO: N. SULTAN)



Nora Waringo führt Regie bei „Swimming to Iraq“.

11 Stücke für die 1. Ausgabe

Vier Uraufführungen stehen auf dem Spielplan

- Am 9.7, um 19 Uhr: Uraufführung von „On n'est pas là pour disparaître“ von Olivia Rosenthal und Charlotte Lagrange (in französischer Sprache).
- Am 9.7, um 21.30 Uhr: „Howl - Das Geheul & HUM BOM!“ von Allen Ginsberg (in deutscher und englischer Sprache).
- Am 10.7, um 17 Uhr: Rundtischgespräch um „Le Monodrame - Origines, traditions et pratiques contemporaines“ organisiert vom radio 100,7. Freier Eintritt.
- Am 10.7, um 19 Uhr: „Decorum“ von Aline Stinus (in französischer Sprache).
- Am 10.7, um 21.30 Uhr: „Lili Calamboula“ von Gérard Gelas (in französischer Sprache).
- Am 11.7, um 18 Uhr: Uraufführung von „Swimming to Iraq“ nach „The Tale of (Hoo)“ und „I Will Tell a Short Story“ von Nahidh al-Ramadhani (in englischer Sprache).
- Am 13.7, um 20 Uhr: „DesdeMONA“ von Jolanta Juszkiewicz (in englischer Sprache).
- Am 14.7, um 20 Uhr: „Poetry Slam & After Slam Party“ (in deutscher Sprache).
- Am 15.7, um 20 Uhr: „Finnphonia No. 5.0“ von David Kozman und Romolus Chiciuc (in finnischer Sprache mit englischen Untertiteln).
- Am 16.7, um 19 Uhr: „Ich bin der Mann von Lolo“, ein Monolog von Antoine Jaccoud (in deutscher Sprache).
- Am 16.7, um 21.30 Uhr: Uraufführung von „Pornorama. Ein Männermärchen“ von Karen Köhler (in deutscher Sprache).
- Am 17.7, um 20 Uhr: Uraufführung von „Brief einer Unbekannten“ von Stefan Zweig (in deutscher Sprache).
- Am 17.7, um 22 Uhr: Konzert der Band Djuju.



Karen Köhler erforscht „Pornorama. Ein Männermärchen“.



Lisa Orlanski führt Regie beim „Brief einer Unbekannten“.